Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Sendetitel:	Meine Stimme zählt
Übertragungsort:	Marktkirche St. Marien zu Halle (Saale)
Mitwirkende:	Pfarrerin Simone Carstens-Kant Emma Schuffenhauer Lukas Theise, Franca Wiesmann, Johannes Köther
Musikalische Gestaltung:	Sergio Bragatte (musikalische Gesamtleitung) Studierende der Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle (Saale) Chor (ca. 35 Personen) Band (Percussion, Bass, Akustik-Gitarre, Trompete) Reichel-Orgel, Schuke-Orgel
Konzeption:	Christof Enders
Redaktion:	Mahnas Rassapur
Produktionsleitung:	Mia Geiger
Regie:	Petra van Lelyveld-Schaffer
1. Kamera:	Michael Pötzsch
Technische Leitung	Jörg Bößendörfer
Kontaktadresse zur Gemeinde:	Pfarrerin Simone Carstens-Kant Marktkirchengemeinde Halle (Saale) An der Marienkirche 2 06108 Halle (Saale) Tel.: 0345-2093086 simone.carstens-kant@ekmd.de

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Außeneinstellungen und Orgel-Improvisation

Begrüßung 1

Simone Carstens-Kant: An dieser alten Orgel hat Georg Friedrich Händel als Kind Orgel spielen gelernt. Heute steht sein Denkmal auf dem Markt und an der Orgel üben die Studierenden der Evangelische Hochschule für Kirchenmusik.

Emma Schuffenhauer: Guten Morgen und herzlich willkommen in der Marktkirche von Halle, mitten in Sachsen-Anhalt.

Simone Carstens-Kant: Wir feiern heute Gottesdienst mit Menschen, die wunderbare Musik machen. Und mit Menschen, die aus purer Freude und zu Gottes Lob singen. Mit Ihnen nämlich. Heute können Sie erleben: Meine Stimme zählt!
Die Evangelische Hochschule für Kirchenmusik ist dieses Jahr 100 Jahre geworden. Denkt man nicht, wenn man so junge Studierenden sieht, wie Dich, Emma. Oder?

Emma Schuffenhauer: Für uns Kirchenmusikstudierende ist dieser Gottesdienst heute nicht einfach nur ein weiteres Highlight in unserem Jubiläumsjahr. Gottesdienst feiern, gemeinsam mit anderen Menschen singen, ja, Musik hör- und erlebbar machen liegt uns am Herzen.
Kann Musik nicht im Hier und Jetzt die Liebe Gottes direkt spürbar werden lassen?

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Lied: Du meine Seele singe EG 302,1+8

1. Du meine Seele, singe,
wohlauf und singe schön
dem, welchem alle Dinge
zu Dienst und Willen stehn.
Ich will den Herren droben
hier preisen auf der Erd;
ich will ihn herzlich loben,
solang ich leben werd.

8. Ach ich bin viel zu wenig,
zu rühmen seinen Ruhm;
der Herr allein ist König,
ich eine welke Blum.
Jedoch weil ich gehöre
gen Zion in sein Zelt,
ist's billig, dass ich mehre
sein Lob vor aller Welt.

Text: Paul Gerhardt 1653
Melodie: Johann Georg Ebeling 1666

Begrüßung 2

Simone Carstens-Kant: Meine Stimme zählt – Stimmt das? Mancher denkt eher: Uh, hoffentlich bemerkt keiner meine schiefen Töne! Auf der Straße sagen andere:

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Keiner hört uns zu! Und für uns Christinnen und Christen hat der Apostel Paulus noch einen ganz speziellen Hinweis. Den kann man sogar hier in der Kirche sehen:

Emma Schuffenhauer: Werdet voll Geistes und redet untereinander in Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singet und spielet dem Herrn in euren Herzen.

Simone Carstens-Kant: Meine Stimme zählt – ist das Realität oder Anspruch? Und habe ich, ein einzelner Mensch, eine wichtige, geistliche Stimme?
Schön, dass Sie jetzt mit dabei sind. Gott segne uns diesen Gottesdienst. Amen.

Lied: Sollt ich meinem Gott nicht singen EG 325, 1.5.7

1. Sollt ich meinem Gott nicht singen?
Sollt ich ihm nicht dankbar sein?
Denn ich seh in allen Dingen,
wie so gut er's mit mir mein'.
Ist doch nichts als lauter Lieben,
das sein treues Herze regt,
das ohn Ende hebt und trägt,
die in seinem Dienst sich üben.
Alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb in Ewigkeit.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

5. Meiner Seele Wohlergehen
hat er ja recht wohl bedacht;
will dem Leibe Not entstehen,
nimmt er's gleichfalls wohl in Acht.
Wenn mein Können, mein Vermögen
nichts vermag, nichts helfen kann,
kommt mein Gott und hebt mir an
sein Vermögen beizulegen.
Alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb in Ewigkeit.

7. Wenn ich schlafe, wacht sein Sorgen
und ermuntert mein Gemüt,
dass ich alle liebe Morgen
schaue neue Lieb und Güt.
Wäre mein Gott nicht gewesen,
hätte mich sein Angesicht
nicht geleitet, wär ich nicht
aus so mancher Angst genesen.
Alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb in Ewigkeit.

EG 325,1.5.7
Text: Paul Gerhardt 1653
Melodie: Johann Schop 1641

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Statements 1: Musik berührt mich

Franka Wiesmann: Ich begleite total gern Lieder. Sie haben eine unglaubliche Kraft. Lieder können uns in bestimmten Momenten sehr berühren. Oder uns auch ein Leben lang begleiten.
Haben Sie ein Lieblingslied?
Ein kirchliches, oder auch ein anderes?
Für mich hat der Beatles-Song "Here comes the sun" eine besondere Bedeutung. In der Schul-Big-Band haben wir den einstudiert. In den Proben und bei den Auftritten war immer eine gute Stimmung. Das war auch die Zeit, in der ich mich entschieden hatte, beruflich etwas mit Musik zu machen.
Später begegnete mir das Lied wieder. Ich hatte gerade eine belastende Lebenssituation überstanden. In der Zeit fand ich es oft schwer, Freude am Musizieren zu empfinden. Der Song erinnerte mich an die Proben in der Schulzeit. Da habe ich einfach mit Spaß Musik gemacht. Außerdem konnte ich mich nun mit dem Text identifizieren: "Here comes the sun, and I say it's alright" - Nach jeder Nacht geht die Sonne wieder auf und jede schwere Phase kann ich überstehen und daran wachsen.
Das Motiv des Sonnenaufgangs habe ich sogar als Tattoo auf meinem Arm verewigt.

Johannes Köther: Man muss nicht Musiker sein, um von Musik berührt zu werden. Mir kommt sie geradezu regelmäßig nahe.

Ich gehe jeden Sommer pilgern. Seit 10 Jahren bin ich fast ohne Unterbrechung dabei. Einfach mal rauskommen. Aus dem Alltag, der

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Arbeit, einfach aus Allem. Beim Pilgern kann ich meinen eigenen Gedanken zuhören, mich mit den Anderen in der Gruppe austauschen oder ganz in der Stille versinken. Für mich hat das etwas sehr Spirituelles und gehört zu meinem Glauben dazu. Ich komme zur Ruhe.

Am Ende jedes Tages kommen wir in einer Kirche an. Am Abend lassen wir dort den Tag in Form einer Andacht ausklingen. Es wird gebetet und gesungen. Nach einem Tag voll kleiner Gespräche und Stille hallt unser Gesang durch die sonst menschenleere Kirche. Das hat etwas Unbeschreibliches. Ich fühle mich Gott nah und komme zur Ruhe. So, wie der Klang unserer Lieder durch das Gewölbe schwebt und langsam verhallt, so kann ich den Tag Revue passieren lassen und mit ihm abschließen. Und das gibt mir Kraft für die nächste Etappe am kommenden Tag.

Lukas Theise: Ich hatte mal ein Chorkonzert in der Friedenskirche in Potsdam. Es endete mit einem Stück von Eric Whittacker, „A Boy and a Girl“. Und da wird das ganze Leben geschildert von den beiden. Der Text hat eigentlich wenig Spirituelles. Es geht von Lebensstation zu Lebensstation. Und am Schluss des Stückes liegen die beiden begraben unter der Erde. Es ist ein friedliches Sterben.

Und dann war es so: der letzte Akkord verklingt und die Kirchenglocken fangen an zu läuten! Ungeplant. Und wenn die 30 Sekunden vorher angefangen hätten, hätten sie das Ende kaputtgemacht, weil dann schon das Geläut über dem Schluss losgegangen wäre. Aber so hat es die Musik unglaublich verstärkt.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Dass hat nicht nur mich, das hat auch viele andere wirklich sehr berührt. Durch diese Kirchenglocken kam diese spirituelle Ebene, das Jenseits irgendwie mit dazu.

Oft haben wir Sehnsucht nach Gott. In manchen Augenblicken aber ist er nah.

Psalm 63 mit Kehrvers

So will ich dich preisen mein Leben lang,
in deinem Namen meine Hände erheben.

So will ich dich preisen mein Leben lang,
in deinem Namen meine Hände erheben.

Gott, du mein Gott, dich suche ich,
nach dir dürstet meine Seele.

Nach dir schmachtet mein Leib wie dürres, lechzendes Land ohne Wasser.

So will ich dich preisen mein Leben lang,
in deinem Namen meine Hände erheben.

So schaue ich dich im Heiligtum und sehe die Macht deiner Herrlichkeit.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Ja, deine Liebe ist besser als das Leben.
Meine Lippen sollen dich rühmen!

So will ich dich preisen mein Leben lang,
in deinem Namen meine Hände erheben.

Wie an Fett und Mark wird satt meine Seele.
Mein Mund singe Lob mit jubelnden Lippen!

So will ich dich preisen mein Leben lang,
in deinem Namen meine Hände erheben.

Du wurdest meine Hilfe, im Schatten deiner Flügel darf ich jubeln;
An dir hängt meine Seele, mich hält deine Rechte.

So will ich dich preisen mein Leben lang,
in deinem Namen meine Hände erheben.

Gloria-Gebet

Simone Carstens-Kant: Gott, dir wollen wir lobsingen. Mit Menschen, die geschulte Stimmen haben. Und genauso mit denen, die manchmal nach Tönen suchen. Deine Nähe lässt uns mit allen Stimmen jauchzen. Du gibst uns Worte, dich zu loben.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Mit unserem Gesang werden sie zum Jubel. Das berührt unsere Seele.
Dir wollen wir singen und spielen in unseren Herzen.

Allein Gott in der Höh sei Ehr (Michael Praetorius)

Allein Gott in der Höh sei Ehr
und Dank für seine Gnade,
darum dass nun und nimmermehr
uns rühren kann kein Schade.
Ein Wohlgefalln Gott an uns hat;
nun ist groß Fried ohn Unterlass,
all Fehd hat nun ein Ende.

„Allein Gott in der Höh sei Ehr“
Michael Praetorius (1571-1621)
Aus: „Musae Sioniae“ (1617), Band V.

Tagesgebet

Simone Carstens-Kant: Guten Morgen, mein Gott.
Meine Stimme zählt bei Dir und oft auch bei den Menschen. Jeder kann sich einbringen, mit seinen eigenen Gaben.
Im Gesang verbinden wir uns mit den anderen.
Ich bitte dich, segne unsere vielen Stimmen. Segne unsere Gemeinschaft.
Schenke uns Freude aneinander. Amen.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Lesung Eph 5,8b-19

Emma Schuffenhauer: Schon während des Wahlkampfs hier in Sachsen-Anhalt und einmal mehr jetzt, nach der Wahl, fragen wir uns, wie wir miteinander leben können. Der Apostel Paulus hatte für uns Christen klare Vorstellungen. Doch wie kann die Spaltung heute, in unserer Gesellschaft überwunden werden? Paulus schrieb an die Gemeinde in Ephesus:

Lebt als Kinder des Lichts; die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit. Prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist, und habt nicht Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis; deckt sie vielmehr auf. Denn was von ihnen heimlich getan wird, davon auch nur zu reden ist schändlich. Das alles aber wird offenbar, wenn's vom Licht aufgedeckt wird; denn alles, was offenbar wird, das ist Licht. Darum heißt es: Wach auf, der du schläfst, und steh auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten.

So seht nun sorgfältig darauf, wie ihr euer Leben führt, nicht als Unweise, sondern als Weise, und kauft die Zeit aus, denn die Tage sind böse. Darum werdet nicht unverständig, sondern versteht, was der Wille des Herrn ist. Und sauft euch nicht voll Wein, woraus ein unordentliches Wesen folgt, sondern

…werdet voll Geistes und redet untereinander in Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singet und spielet dem Herrn in euren Herzen. Dankt Gott, dem Vater, zu jeder Zeit und für alles – im Namen unseres Herrn Jesus Christus.

Übersetzung: Basisbibel

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Lebt als Kinder des Lichts (Hans-Peter Türk)

Lebt als Kinder des Lichts, die Frucht des Lichts ist lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit.

Statements 2: „Musik und Gemeinschaft“

Franca Wiesmann: Als Musikerin verbringt man viel Zeit alleine in Übe-Räumen. Manchmal kommt man beim Üben richtig in einen Flow-Zustand. Wenn man so auf sich gestellt ist, gibt es aber auch Situationen, in denen man überfordert ist. Man vergleicht sich mit anderen und stellt die eigenen Fähigkeiten in Frage. Es kommt vor, dass ich mich frage: Wozu das Ganze?

Wenn ich im Gottesdienst Orgel spiele, erlebe ich es in bestimmten Momenten, dass eine besondere musikalische Verbindung mit der singenden Gemeinde entsteht.
Alles scheint in Balance zu sein: Liedtempo, Lautstärke der gewählten Register, Ausdruck und Phrasierung passen so zusammen, dass man die Führung des Gemeindegesangs wortwörtlich "in seinen Händen" hält, aber auch zuhören und reagieren kann. In diesem Augenblick bin ich wirklich Teil eines musikalischen Ganzen.

Nach dem Gottesdienst erhalte ich oft positives und konstruktives Feedback. Solche Erfahrungen erfüllen mich. Ich bin Teil eines größeren Ganzen. Das gibt mir immer wieder Motivation, weiter zu lernen.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Lukas Theise: Chorsingen ist für mich eine besondere Leidenschaft. Gerade hier wird das Miteinander hörbar.
Als Dirigent stehe ich vor einer Gruppe von Menschen, die meinem Dirigat folgen. Die meine Ideen umsetzen. Das ist ein großes Vertrauen, dass in mich gesetzt wird. Ich als Chorleiter wiederum muss dieses Vertrauen auch in den Chor haben. Das der Sänger meinem Dirigat folgen möchte. Das der Chor mich verstehen möchte. Aber auch selber mitdenkt. Es muss ein Reagieren und Agieren geben. Wir müssen uns als Klangkörper verstehen, auch wenn der Dirigent dem Chor gegenübersteht.
Chorsingen ist für mich vielleicht die menschlichste Form der Musik. Ich singe einen Ton, du singst einen Ton. Jeder ist wichtig und doch ist kein einzelner Ton ausreichend. So verbindet sich das Klingen unserer Körper mit dem Inhalt eines Gedichtes, eines Psalms, eines Gebets. Das ist Musik, die mich wie keine andere, direkt anspricht. Ich bin sehr dankbar, dass ich hier stehen darf.

Simone Carstens-Kant: Ich erlebe häufig, dass Angehörige davor zurückschrecken, bei der Trauerfeier für ihre Lieben zu singen. Ja, es stimmt, wenn ich weine, bekomme ich oft keinen ordentlich gesungenen Ton raus. Noch dazu, wenn das Lied meine Seele tief berührt, weil es das Lieblingslied der Mutter war.
Ich kann das gut nachvollziehen. Mir ging es auch schon genauso. Ich erlebe aber auch, dass um mich herum dann Menschen sind, die einfach weitersingen können. Denen gerade nicht die Stimme versagt. Mit ihrem Singen nehmen sie meine Trauer auf. Sie stärken mir den Rücken

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

und schließlich kann auch ich wieder mit ihnen zusammen weitersingen.
Ich als Pfarrerin mache Menschen Mut, genau aus diesem Grund auch bei der Trauerfeier zu singen. Da werden Menschen sein, die sie ermuntern, „in Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern“, wie es das Bibelwort aus dem Epheserbrief sagt.
Natürlich braucht Musik den Einzelnen. Meine Stimme zählt. Aber geistliche Kraft gewinnt sie besonders in der Gemeinschaft. Gerhard Tersteegen sagt es im folgenden Lied so: Wir öffnen unseren Mund und es ereignet sich Segen.

Lied: Brunn alles Heils, dich ehren wir EG 140

1. Brunn alles Heils, dich ehren wir
und öffnen unsern Mund vor dir;
aus deiner Gottheit Heiligtum
dein hoher Segen auf uns komm.

2. Der Herr, der Schöpfer, bei uns bleib,
er segne uns nach Seel und Leib,
und uns behüte seine Macht
vor allem Übel Tag und Nacht.

3. Der Herr, der Heiland, unser Licht,
uns leuchten lass sein Angesicht,
dass wir ihn schaun und glauben frei,
dass er uns ewig gnädig sei.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

4. Der Herr, der Tröster, ob uns schweb,
sein Antlitz über uns erheb,
dass uns sein Bild werd eingedrückt,
und geb uns Frieden unverrückt.

5. Gott Vater, Sohn und Heilger Geist,
o Segensbrunn, der ewig fleußt:
durchfließ Herz, Sinn und Wandel wohl,
mach uns deins Lobs und Segens voll!

Text: Gerhard Tersteegen 1745
Melodie: Loys Bourgeois 1551
Satz: nach Claude Goudimel 1565 und
nach R. Vaughan Williams 1953

Statements 3: Soli Deo Gloria

Johannes Köther: Kirchenmusik ist langweilig! Die Lieder sind alle alt, so staubig wie der Altar. Und ein richtig guter Hit ist auch nicht dabei. – So sehr ich mir in den letzten Jahren Mühe gegeben habe, diese Haltung aus Schulzeiten aufrecht zu halten – sie bröckelt immer mehr.

Ich liebe den einfachen Gesang am Abend eines Pilgertages. Und Weihnachten ohne Gottesdienst und die passenden Lieder? Das geht nicht! Und die schönsten Osterlieder stehen im Gesangbuch, nicht im Internet. In meiner Konfi-Zeit haben wir viel Jesus-Pop und Lobpreis gesungen, es gab sogar eine richtige Jugendband. Ich muss zugeben, dass fand ich auch damals schon ziemlich cool.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Um der Wahrheit ins Auge zu sehen: So schlimm ist die Musik in der Kirche nicht. Sie ist schön und gehört, zum Glück, dazu. Ein Gottesdienst ohne Musik, da würde mir etwas fehlen. Kirchenmusik ist also nicht staubig - und der Altar übrigens auch nicht.

Lukas Theise: Wem gilt meine Musik? Diese Frage habe ich mir schon oft gestellt. Und um ehrlich zu sein: ich habe
noch keine eindeutige Antwort darauf gefunden. Gilt sie wirklich Gott? Ist sie ehrlicher Lobpreis? Oder dient sie am Ende nicht doch nur der eigenen
Selbstdarstellung?
Ich habe erst nach ein paar Umwegen zur Kirchenmusik gefunden. Ich bin sehr glücklich mit meinem Studium. Ich schätze die Vielfalt der Fächer und die Möglichkeit, sich dennoch zu spezialisieren.
Doch auch wenn ich andere erreiche: weiß ich, ob meine Musik wirklich Verkündigung ist?
Was ich sagen kann ist, dass ich mich manchmal nur in der Musik, im Musizieren wirklich spüre. Bisweilen finde ich nur hier Zugang zu tieferliegenden Emotionen. Und so werden sie für mich und andere hörbar, spürbar.
Paulus sagt ja: Werdet voll Geistes. Da muss nicht alles fertig sein. Da darf noch etwas werden und wachsen. Vielleicht studiere ich Kirchenmusik nicht nur, um andere zu erreichen. Vielleicht studiere ich Kirchenmusik, damit Gott mich erreicht.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Franca Wiesmann: Was Kirchenmusik für mich – im Vergleich zu anderer Musik – besonders macht, sind „Transzendenzerfahrungen“, die ich damit erlebe. Also die Gewissheit, dass es mehr gibt als das, was ich sehen und anfassen kann. Die Verbindung der Musik mit den geistlichen Texten schafft für mich Momente, die tief berühren und Raum zum Nachsinnen über mich, die Welt und Gott bieten.
Diese Tiefe der Musik war für der Grund, dass ich mehr zu den Werken, ihrer Geschichte und der Bedeutung der dahinterstehenden Texte lernen wollte. Die Kirchenmusik ist für mich ein wichtiger Grund, Christin sein zu wollen und am Gemeindeleben teilzunehmen.
Sie ist die Einladung für uns , Gemeinde zu sein, zu Gott zu kommen, Teil seines Reichs zu sein – wir alle, überall.

Lied: Wir sind Gäste

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. *

Text: Susanne Brandt (2019)
Musik: Janosch Kessler (2019)
Arrangement: Mathis Hilsenbeck (2019)
© Verlag Singende Gemeinde (2021)
Bearbeitung: Konrad Liebscher (2026)

Fürbitten mit musikalischem Gebetsruf

Emma Schuffenhauer: Gott, jede und jeder von uns hat eine Stimme. Sie gibt unseren liebevollen Gedanken Klang, unserer Meinung Haltung und verleiht unseren Sorgen Ausdruck. Gib uns immer wieder die Gewissheit, dass unsere Stimme zählt und zeige uns die Situationen, wo wir nicht schweigen dürfen.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Kyrie eleison, Christe eleison

Emma Schuffenhauer: …darum rufen wir zu dir:

O Herre Gott, erbarme dich, erbarme dich.

Johannes Köther: Wir wollen hörbar bitten für alle, die ungehört sind, für die Einsamen und Schwachen, für diejenigen, denen das Wort oder ihr Lied im Moment gerade im Hals stecken bleibt.

Kyrie eleison, Christe eleison

Johannes Köther: ...darum rufen wir zu dir:
O Herre Gott, erbarme dich, erbarme dich.

Simone Carstens-Kant: Die Wahlen hier in Sachsen-Anhalt liegen dem einen schwer im Magen, andere sind froh, dass nun die Ungewissheit einem Ergebnis gewichen ist. Zwischen all den Stimmen in unserem Land scheint ein Graben zu klaffen. Gib uns die nötige Klarheit für unsere Meinung und lass uns unserem Gegenüber immer wieder mit Menschlichkeit begegnen.

Kyrie eleison, Christe eleison
Gleichzeitig:
Wir sind Gäste, alle, überall.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Simone Carstens-Kant: ...darum rufen wir zu dir:

O Herre Gott, erbarme dich, erbarme dich.

Vaterunser

Simone Carstens-Kant: Gemeinsam beten wir weiter:

Vaterunser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Dir, dir, o Höchster, will ich singen EG 328,1.3.6-7

1. Dir, dir, o Höchster, will ich singen,
denn wo ist doch ein solcher Gott wie du?
Dir will ich meine Lieder bringen;
ach gib mir deines Geistes Kraft dazu,
dass ich es tu im Namen Jesu Christ,
so wie es dir durch ihn gefällig ist.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

3. Verleih mir, Höchster, solche Güte,
so wird gewiss mein Singen recht getan;
so klingt es schön in meinem Liede,
und ich bet dich im Geist und Wahrheit an;
so hebt dein Geist mein Herz zu dir empor,
dass ich dir Psalmen sing im höhern Chor.

6. Wohl mir, dass ich dies Zeugnis habe!
Drum bin ich voller Trost und Freudigkeit
und weiß, dass alle gute Gabe,
die ich von dir verlanget jederzeit,
die gibst du und tust überschwänglich mehr,
als ich verstehe, bitte und begehr.

7. Wohl mir, ich bitt in Jesu Namen,
der mich zu deiner Rechten selbst vertritt,
in ihm ist alles Ja und Amen,
was ich von dir im Geist und Glauben bitt.
Wohl mir, Lob dir jetzt und in Ewigkeit,
dass du mir schenkest solche Seligkeit.

EG 328,1.3.6-7
Text: Bartholomäus Crasselius 1695
Melodie: Hamburg 1690, Halle 1704

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Ansagen und Segen

Emma Schuffenhauer: Ihre Stimme zählt! Wir freuen uns darauf, viele Stimmen von Ihnen am Zuschauertelefon zu hören: Was bewegt Sie? Was hat Sie aufhorchen lassen? Oder an welchen Stellen hätten Sie am liebsten zwischendrin Ihre Stimme erhoben? Sie erreichen uns unter der Nummer: 0 700 14 14 10 10

Einige von Ihnen singen vielleicht genauso gerne wie wir im Chor. Andere tun das lieben alleine unter der Dusche, wieder andere, wenn der Staubsauger genügend Hintergrundgeräusche produziert. Wie und wo auch immer: Nutzen Sie ihre Stimme!
Wenn wir nicht gerade singen, leiht uns Kirchenmusiker*innen die Orgel ihre vielen Stimmen. Gleich hören wir noch einmal eine Improvisation - Töne aus dem Moment - von der Reichelorgel hier vorne.

Simone Carstens-Kant: Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern. Singt und spielt dem Herrn in eurem Herzen. Eure Stimme zählt.

So gehe Gottes Segen mit euch, wenn ihr singt,
in Freude und Trauer.
Er sei bei euch, wenn ihr euch gegenseitig stärkt.
Gottes Segen sei über euch an diesem Tag und an allen Tagen, die er euch schenkt.
Amen.

Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Orgel-Improvisation

---

*Texte von Kirchenliedern, die jünger als 70 Jahre sind, sind urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

Schriftlich erhalten Sie den kompletten Gottesdienst zum Herunterladen in der Regel nach dem Gottesdienst auf:

www.zdf.fernsehgottesdienst.de und www.rundfunk.evangelisch.de

Herzlichen Dank für Ihr Interesse !